GASTHOF WORRINGER PLATZ

Ausstellungen, Performances und Rauminstallationen für einen städtischen Platz im Durchgangsverkehr

FLIEGENDE MONUMENTE 2016
Ein skulpturales Ereignis für den Worringer Platz in Düsseldorf

Offener Wettbewerb



Der Worringer Platz, Fotografie Oliver Gather

Wettbewerb
Gesucht wird eine Konzeptidee für ein „Fliegendes Monument". Damit meinen wir eine Skulptur, die sich auf dem Platz ereignet. Ihr Entstehen, ihre Anwesenheit für die Dauer einiger Tage und ihr Verschwinden gehören zur künstlerischen Aufgabenstellung. Ob Skulptur oder Installation, Klangkunst, Performance, Film, alles ist denkbar. Wir wünschen uns Teilnehmer/innen, die sich für diesen vielfältigen und vielfach geteilten Platz mit all seinen Möglichkeiten begeistern. Eine Fachjury wird entscheiden, welches der eingereichten Konzepte im Herbst 2016 realisiert wird.

Dazu steht ein Produktionsbudget in Höhe von 1.400 Euro sowie ein Honorar in Höhe von 1000 Euro zur Verfügung. Die Wettbewerbsteilnehmer/innen haben Gelegenheit, ihre Entwürfe am Sonntag, dem 08.05.2016 der Jury und der interessierten Öffentlichkeit mit einem kurzen Statement persönlich vorzustellen. Vergeben werden die Plätze 1 bis 3. Der erste Platz ist zur Realisierung vorgesehen.

GASTHOF
WORRINGER
PLATZ

Fliegende Monumente
Ein Monument (lateinisch monere: erinnern, mens: Sinn) ist groß, schwer und auf Dauer angelegt. Es repräsentiert Erinnerung, behauptet Sinnhaftigkeit und rührt sich dabei nicht vom Fleck. Es verkörpert stoisch einen zeitgebundenen Blick auf vergangene, prägende – manche sagen „identitätsstiftende" – Ereignisse, während sich der städtische Umraum mit seinen zusammen gewürfelten Pragmatismen und Architekturen fortwährend verändert.

Die charakteristische dreieckige Grundfläche des Worringer Platzes ist das Ergebnis einander überlagernder Planungen. Es waren die sich hier kreuzenden Wege, später dann mehrspurige Straßen, die den Platz als Restfläche entstehen ließen. Heute noch zeigt sich an ihm die Planungsphilosophie der autogerechten Stadt in ihrer monumentalen Maßlosigkeit, die – obwohl längst überholt und viel gescholten – das Alltagsleben am Platz weiterhin fest im Griff hat.

Im Vorstellungsbild des „Fliegenden Monuments" trifft die mobile Fragilität des fliegenden Baus auf das Monument als in Form und Größe beeindruckendes, unverrückbares Denkmal. Die Idee eines "fliegenden" Monuments, das unvorhergesehen in Erscheinung tritt, um sogleich wieder zu verschwinden, widerspricht dem Wunsch nach dauerhaften Lösungen für einen Platzraum, dessen Dynamik dem Aufeinandertreffen von Gegensätzen entspringt. Von hier aus erreicht man die Flingerner Galerienszene ebenso wie den Reigen internationaler Geschäfte und Restaurants, der sich entlang der Kölner Straße entfaltet. Schauspielhaus trifft auf Busbahnhof, Bierkneipe auf Moschee-Verein und Künstleratelier auf Änderungsschneiderei. Urbanität entsteht genau dort, wo Unbekanntes und Gegensätzliches aufeinandertreffen. Insofern ist der Worringer Platz einer der wenigen Orte im Dorf an der Düssel, der als ein in seiner vollen Bedeutung städtischer Platz gelten kann.

Als erster, wegweisender Versuch eines „Fliegenden Monuments" stellte Tilmann Meyer-Faje im Frühjahr 2014 seine Installation „Rien ne va plus" auf den Worringer Platz. Als räumliche Skizze errichtete er eine fragile Konstruktion aus Holzlatten, die auf ein Fahrgeschäft verwies, das nicht mehr oder noch nicht im Betrieb ist. Das Vergnügen einer Karussellfahrt blieb Versprechen, der Bau im Unfertigen stecken – in einem Zustand also, der vielerlei Möglichkeiten offen hielt!

Im Jahr 2015 entschied sich die Jury, bestehend aus Gregor Jansen (Leiter der Kunsthalle Düsseldorf), Thomas Frank (freier Journalist), Pia Witzmann (freie Kuratorin) und Erinna König (Künstlerin), für die Realisierung des Projekts Vogelzug des Kölner Künstlers Peter Simon.

GASTHOF
WORRINGER
PLATZ



Der Worringer Platz mit der REZEPTION, Fotografie Oliver Gather

Zeitplan

06. Februar 2016
Veröffentlichung der Ausschreibung

09.März 2016, 16 Uhr
Ortstermin: Treffpunkt REZEPTION (Glashaus) des Gasthofs Worringer Platz, Worringer Platz 1, 40210 Düsseldorf

bis 15. März 2016, 24 Uhr
schriftliche Rückfragen zum Wettbewerb an knobloch@worringerplatz.de

12. April 2016, 24 Uhr
Abgabe der Entwürfe, Einreichung ausschließlich digital per E-Mail oder Web-Download an knobloch@gasthofworringerplatz.de, Dateiformat PDF

08. Mai 2016
Fliegende Monumente Fest: Die Wettbewerbsteilnehmer/innen haben die Gelegenheit, ihre Entwürfe der Jury und der interessierten Öffentlichkeit mit einem 3-minütigen Statement persönlich vorzustellen, anschließend öffnen wir die Bar, werfen Platten auf den Teller und es besteht die Möglichkeit zum Austausch mit Jury und Publikum (die Mitglieder der Jury werden demnächst bekanntgegeben)

09. Mai 2016
Jury-Sitzung

Herbst 2016
Realisierung des auf den ersten Platz gewählten Entwurfs

GASTHOF
WORRINGER
PLATZ

Teilnahmebedingungen und einzureichende Unterlagen
Bewerben kann sich jede/r professionell arbeitende Künstler/in (Nachweis per CV und Projekt- bzw. Ausstellungsliste, jeweils höchstens eine DinA4 Seite, sowie zweier Referenzprojekte, ebenfalls jeweils auf einer DinA4 Seite dargestellt). Die Teilnehmer müssen in der Lage sein, ihr Projekt im Zeitraum Ende September/Anfang Oktober 2016 auf dem Worringer Platz zu realisieren. Persönliche Anwesenheit ist Bedingung.

Konzept: Das Konzept zum „Fliegenden Monument 2016“ soll auf einer Seite im Format DinA3 hoch oder quer angelegt sein (Skizzen, Collagen, Montagen, Fotografien, die geeignet sind, das Anliegen des Entwurfs zu verdeutlichen, sowie ein kurzer Erläuterungstext).

Kostenplan: Enthalten sein müssen alle anfallenden Material- und Fremdkosten ebenso wie Kosten für Sicherung, Bewachung und Genehmigungen sowie eventuelle Reise- und Aufenthaltskosten, dargestellt auf einer DinA4 Seite.

Teilnehmer/innen-Erklärung: Das im Downloadbereich zur Verfügung gestellte Formular bitte ausfüllen und ebenfalls einsenden.

Die Auslober
Der Worringer Platz bietet alles, was ein Gasthof bereithalten sollte: Fremdenzimmer, Restaurants und ein weit gefächertes Raumprogramm für Festlichkeiten und Zusammenkünfte. Das künstlerische Projekt Gasthof Worringer Platz von Oliver Gather und Andrea Knobloch verknüpft dieses Nebeneinander zu einer imaginären Gaststätte, die den ganzen Platz umfängt und baut auf seinem Weg vom Vorstellungsbild hin zu einer mitreißenden Realität auf die Unterstützung der Platzanlieger. Um die Räume und Einrichtungen des Gasthofs Worringer Platz nutzen zu können, müssen sie zuerst gemeinsam mit Partnern am Platz erschlossen werden. Ein Prozess der Verständigung und der gegenseitigen Annäherung begleitet die Realisierung von Ausstellungen, Performances, Lesungen, Filmvorführungen oder temporären Installationen. Schritt für Schritt wird das Raumprogramm des „Gasthofs Worringer Platz“ in diesen Stadtraum eingelassen und immer wieder anders als lebendiger und dynamischer Ort im Ort erfahrbar.

Wettbewerbsunterlagen zum Download
Fotostrecke Worringer Platz
Bestandsplan Worringer Platz
Teilnehmer/innen-Erklärung
Informationen zum Wettbewerb als PDF